

Das Jahr hat viel Puste gebraucht

Kommentar von Katrin Hucke, Hauptgeschäftsführerin des Thüringer Bauernverbandes



Die Luft ist raus. Das Jahr hat viel Puste gebraucht, sowohl für die Landwirte als auch für den Verband. Angefangen mit den neuen Regelungen zur GAP, der Einführung von PORTIA, über die nicht enden wollenden Probleme mit der richtigen Meldung der Flächen und deren Bewirtschaftung, bis hin zur Nachweisführung mit der FAN-App. Als Verband führten wir deshalb zahllose Diskussionsrunden in Ministerium und Landesamt, versuchten eine Vielzahl offener Fragen zu beantworten. Am Ende stockte uns kurz der Atem, nachdem Sachsen angekündigt hatte, dass die Gelder bis Jahresende nicht ausgezahlt werden können. In Thüringen sieht es wohl besser aus. Gelingt es, ist alles gut, klappt es nicht, drohen zahlreiche Betriebe in Turbulenzen zu geraten und ein heißer Januar stünde ins Haus. Aber auch das Wetter spielte 2023 nicht wirklich mit: Erst war es zu feucht, so dass die Frühjahrsarbeiten vielerorts nur verspätet durchgeführt werden konnten. Dann fiel wochenlang überhaupt kein Regen mehr

und ein erneutes Dürrejahr schien vor der Tür zu stehen. Stattdessen folgten Dauerregen und eine verregnete Erntezeit. Das alles kostete Energie, zerrte an den Nerven. Auf politischer Ebene löste ein problematisches Thema das nächste ab und ließ im Verband die Alarmglocken schrillen. So bescherte uns im März unsere Landesregierung einen Entwurf für ein Agrarstrukturgesetz. Nach einer genauen Analyse und einem von uns in Auftrag gegebenen Gutachten zeigte sich, dass dieses in weiten Teilen verfassungswidrig war. Anfang Dezember gelangte es trotzdem zur ersten Lesung in den Landtag, eine Unverfrorenheit, angesichts der rechtlichen Unzulänglichkeiten. Auch der geplante Umbau der Nutztierhaltung beschäftigte uns das gesamte Jahr, angefangen mit dem Schweinegipfel Anfang Februar. Die Entwicklung war und ist hier äußerst ernüchternd. Auf Bundesebene verweigerte der Finanzminister das Geld, so dass die Borchert-Kommission schließlich entnervt aufgab, in der Landespolitik werden die Sorgen der Tierhalter verstanden, es stehen aber keine Handlungsoptionen zur Verfügung. Stark gestiegene Kosten für die Tierkörperbeseitigung in Thüringen haben die Lage zusätzlich verschlechtert. Einen Hype gab es rund um den Ausbau der Photovoltaik. Zahlreiche Betriebe sahen sich mit mehr oder weniger seriösen Anfragen konfrontiert. Als Verband haben wir

versucht, die Betriebe hierfür fit zu machen und die drängendsten Fragen zu beantworten. Mit einer Positionierung haben wir den Rahmen abgesteckt, um die zukünftige Entwicklung zu begleiten. Auch die Diskussion über die Angriffe von Wölfen auf Weidetiere, die Grundsteuerreform und die Pflanzenschutzstrategie der EU (SUR) verfolgten uns das ganze Jahr. Während es für einige Themen absehbar keine Lösung zu geben scheint, landete zumindest die SUR zunächst im Müllleimer der Geschichte, nachdem das Europäische Parlament nein sagte. Letzteres ist ein Erfolg des Deutschen Bauernverbandes aber auch der Landesverbände, die nicht lockergelassen und sich vehement gegen die unsinnigen Pauschalverbote gestemmt hatten. Das Jahr hat gezeigt, dass die Geschäftsstelle gut aufgestellt ist. Ohne das Ehrenamt geht es aber nicht. Wir brauchen Landwirtinnen und Landwirte, die Gesicht zeigen, die bei den immer zahlreicher werdenden Fragestellungen unsere Argumente unterstützen und ihre Geschichten erzählen. Nur zusammen können wir auch im neuen Jahr erfolgreich sein und der Landwirtschaft in den anstehenden Wahlkämpfen Gehör verschaffen. Die bevorstehende Weihnachtszeit bietet uns allen die Möglichkeit, etwas zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Wir werden sie brauchen.

Aktuell

Abschied

Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich von Ihnen als verantwortlicher Redakteur des TBV-Journals und als Pressereferent des Thüringer Bauernverbandes. Für mich ist die Zeit für eine neue berufliche Etappe gekommen, wengleich der Abschied schwerfällt, da mir sowohl der Verband als auch die Thüringer Landwirtschaft und die Menschen, die sie prägen, sehr ans Herz gewachsen sind. Ein herzliches Dankeschön von mir an jeden Einzelnen für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und die Leidenschaft, mit der sich alle der gemeinsamen Sache der Landwirtschaft angenommen haben.

Es war mir eine große Freude hierbei mitwirken zu dürfen. Vielen Dank!
Axel Horn



Jahresrückblick	4 bis 7
Gemeinschaftstagung Tierärzte/Landwirte	9
Zukunft der Thüringer Schweinehaltung	10
Innovationsforum 2023	16



Das Jahr 2023 stellten Landwirtschaft und Bauernverband vor enorme Herausforderungen. Vor allem die neue GAP und die Digitalisierung der Antragstellung zerrten an den Nerven. Auch das Wetter spielte nicht wirklich mit. Auch der Umbau der Nutztierhaltung stockt weiter. Entscheidungen der EU zur SUR und der Zulassung von Glyphosat lassen das Jahr dennoch versöhnlich enden.